

Rainer Noack
Diplom-Kaufmann

Telefon: 01 73 – 8 85 78 21
Telefax: 0 69 – 66 37 49 26
Email: Rainer@Noacks.net

Profil

Tätigkeitsspektrum

- Businessanalyse und fachlich-technische Koordination im Bankbereich.
 - Projektleitung, Teilprojektleitung, Teamleitung.
 - Konzeption, Spezifikation, Prototyping und Entwicklung von Batch-, Client-Server- und Enterprise Anwendungen.
-

Bankfachliche Spezialgebiete

- Kreditrisikocontrolling, regulatorisches Meldewesen, Basel II
- Kreditverbriefungen, ABS und ABCP-Programme
- Pricing, Quoting und Positioning im Wertpapier- und Derivatehandel
- OTC-Handelssysteme
- Angebots- und Nachkalkulation

Persönliche Daten

Wohnort:	Frankfurt am Main, Deutschland
Nationalität:	deutsch
Jahrgang:	1965
IT-Erfahrung:	seit 1987
Ausbildung:	Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Nebenfach Informatik an der Uni Frankfurt am Main.
Abschluss:	Diplom-Kaufmann (1992)
Fremdsprachen:	Englisch: fließend

Beruflicher Werdegang

1987 - 1992	Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Frankfurt
1992 - 1997	Partner einer EDV Beratung
Seit 1997	Freiberuflicher Banking-IT Berater

IT-Kenntnisse

Betriebssysteme:	SUN Solaris, Linux, Windows, MVS, OS/390, IBM ISPF
Programmiersprachen und Standards:	Perfekte Kenntnisse in: <i>Java</i> inkl. <i>J2SE, J2EE, Swing, Awt, JNI, EJB, RMI, JMS, JSP, ...</i> <i>SQL</i> inkl. <i>JDBC, PL/SQL, Transact-SQL, ESQL/C, ...</i> <i>XML</i> inkl. <i>Schema (XSD), XSLT, SAX, DOM, JAXB, ...</i> Etwas angestaubte Kenntnisse in <i>C, C++</i> und <i>CORBA IDL</i> . Weitere Kenntnisse in <i>Basic, VB, VBA, Pascal</i> .
Scripting, Testing:	Perfekte Kenntnisse in Apache Ant, Windows-Shell, Junit, Maven Gute Kenntnisse in JCL, Make Grundkenntnisse in Perl, PHP und Shell.
Datenbanken, ETL:	Sehr gute Entwicklerkenntnisse in: <i>Oracle, Sybase IQ / ASE / ASA, DB2, mySQL, MS SQL Server</i> <i>Gute Benutzerkenntnisse in Sagent und anderen Tools.</i>
Applicationserver, Webserver:	IBM WebSphere, Apache Webserver, Jakarta Tomcat, JBoss, Sybase EAS
CASE, UML, Designtools:	Rational Rose, TogetherJ, SystemArchitect
Groupware, Projektverwaltung, Versionierung:	ClearCase, ClearQuest, CVS, HP Qualitycenter/Mercury, HP Servicecenter. Subversion, MS Project, Perforce, ...

Projektauswahl

Commerzbank	<i>Group Finance Architecture</i>	16 Monate	2011-2012 Seite 3
Commerzbank	<i>Risikocontrolling / ABS</i>	6 Jahre	2005-2011 Seite 4
DZ Bank	<i>Staffware BPM - Erstintegration</i>	5 Monate	2004-2005 Seite 5
Hypovereinsbank	<i>Calypso - Erstintegration</i>	6 Monate	2004 Seite 5
Deutsche Bank	<i>Handelsplattform</i>	4,5 Jahre	1999-2003 Seite 6
Finanz-Informatik	<i>Produktsystem</i>	1,5 Jahre	1997-1998 Seite 7

Commerzbank AG, Frankfurt - 05/2005 – 08/2012

gfa: Neue Finanzarchitektur der Commerzbank

05/2011 – 08/2012

Group Finance Architecture (gfa) ist die neue Finanzarchitektur der Commerzbank. Sie besteht aus einem neuen Financial Data Warehouse (FDWH) und Standardsoftware von SAP. Sie soll einen maßgeblichen Beitrag leisten, den HGB- und IFRS-Abschlussprozess schneller und sicherer zu machen, die Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen durch alle Systeme der Bank bis auf Ebene von Einzelgeschäften deutlich zu vereinfachen und die Einführung neuer Produkte auf Basis einer größeren Transparenz über die zusammenhängenden Systeme zu erleichtern.

Fachliche Schwerpunkte: Anbindung von Buchungs- und Stammdatensystemen

Technische Umgebung: FDWH: Oracle, Informatica
Auswertungs- und Aufbereitungstools: SQL Developer, Sagent, MS Access, MS Excel, XSL, HPQC.

Projektfunktion: AdHoc-Reporting und fachliche Testunterstützung

Aufgaben: *Datenbeschaffung und –aufbereitung, Sonderauswertungen, Abstimmung mit „Altsystemen“, Entwicklung von Tools zur Testunterstützung, Beratung und Support der Fachtester bei der Umsetzung komplexer Testfälle, Testautomatisierung.*

Bis März 2011 war ich im Risikocontrolling der Commerzbank AG tätig. Schwerpunktmäßig betreute ich die regulatorische Berechnung und Offenlegung des Verbriefungsportfolios. Daneben führte ich weitere Projekte in verwandten Fachgebieten durch.

Fachliche Schwerpunkte: Kreditrisikocontrolling, regulatorisches Meldewesen, Basel II, Kreditverbriefungen, ABS und ABCP-Programme.

Technische Umgebung : SUN Solaris, Windows, Java, JSP, C++, IBM Websphere, Oracle, Sybase ASE, Sybase IQ, Sagent, Common Objects/Java FRAME, MS VBA, XML, MS Excel , MS Access

ABS II: Verbriefungsinfrastruktur der neuen Commerzbank, CRD II/III

01/2009 – 03/2011

Mit der Neuorganisation wurde auch die IT-Architektur der Commerzbank im Bereich Risiko neu geordnet. Zugunsten einer vereinheitlichten Datenplattform und Rechenkernarchitektur wurden alle Anwendungen des Bereichs fachlich überarbeitet, erweitert und in die integrierte Umgebung portiert.

Projekt: Entwicklung der ABS Infrastruktur für Risikomanagement, Risikocontrolling und Reporting der neuen Commerzbank.

Aufgaben: *Fachliche und funktionale Spezifikation, fachlich-technische Koordination und Fachtest für alle regulatorisch relevanten Module (Datenmodell, Rechenkern, Stresstest, Reporting) und die Anbindung des internen Risikomodells. Portierung und Erweiterung des Reportings.*

IAA Trade Receivables

07/2008 – 12/2008

Industrialisierung eines Ratingverfahrens für Verbriefungsliquiditätsfazilitäten.

Projekt: Portierung des internen Einstufungsverfahrens für Handelsforderungen von Excel in eine Web-Lösung. (Entwicklung in Prag)

Aufgaben: *Konzeption, fachlich-technische Koordination und Remote-Projektleitung.*

ABS I: Asset Backed Securities

07/2006 – 09/2010

Basel II stellte an die betroffenen Banken erhöhte Datenanforderungen. Im Rahmen der Finanzmarktkrise erhöhten sich die internen und regulatorischen Analyse- und Reportinganforderungen für Verbriefungspositionen. Durch die Integration der Dresdner Bank entstanden zusätzliche Anforderungen an die ABS-Infrastruktur der Commerzbank.

Projekt: Entwicklung eines konzernweiten Datenpools für Verbriefungsinformationen und eines Rechenkerns für die regulatorische Eigenkapitalanforderung aus Verbriefungen. Anbindung an das zentrale Datawarehouse und Integration in die regulatorische Meldekette. Kontinuierliche Weiterentwicklung sowie Ausbau des Reportings.

Aufgaben: *Fachliche Analyse und Konzeption, fachliche und technische Spezifikation, Chefentwickler und Teamleiter (ab 2008 Projektleitung), Fachlich-technische Koordination*

Quantitative Impact Study 5 (QIS 5)

05/2005 – 06/2006

Für die international angelegte QIS 5 wurde in der Commerzbank die Basel II -Kalkulation und -Ergebnisbereitstellung erstmals vollständig maschinell durchgeführt.

Projekt: Durchführung und Ergebnisanalyse der QIS5

Aufgaben: *Teilprojektleitung Verbriefungsregelwerk, fachliche und technische Entwicklung eines prototypischen ABS EK-Rechners. Ergebnis-, Ursachen- und Fehleranalyse. Allgemeine fachlich-technische Koordination*

DZ Bank, Frankfurt - 11/2004 – 03/2005

„Kreditfabrik“ Ausfallbürgschaft und Konsortialkredit

Durch die Teilautomatisierung konnte die DZ Bank den Kreditvergabeprozess deutlich verschlanken und beschleunigen. Als technischer Berater der Fachabteilung begleitete ich Abnahme und Produktivsetzung der Erstintegration.

Fachliche Schwerpunkte: Kreditvergabeprozesse

Technische Umgebung: SUN Solaris, Windows, Java, MS VBA, TIBCO iProcess Engine, Staffware Process Definer (SPD), Staffware Process Monitor SPM, ARIS Toolset, Oracle

Projekt: Workflowbasierte Großkreditabwicklung auf Basis der BPM-Lösung TIBCO Staffware Process Suite

Aufgaben: *Fachlich-technische Koordination bei der Produktivsetzung. Technische Beratung, Qualitätssicherung und bereichsübergreifendes Troublemanagement. Konzeption und Koordination der prozessualen und technischen Integration in das Berechtigungswesen der Bank. Analyse und Definition von Changeprozessen. Definition von fachlichen und technischen Reports im SPM.*

Hypovereinsbank, München - 04/2004 – 09/2004

TOPDOGS

Vor dem produktiven Einsatz beauftragte die Fachabteilung mich als Mitglied eines 4-Mann-Teams mit der Qualitätssicherung und –verbesserung der Anwendung. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsteam konnten die Schwachstellen der Implementierung termingerecht identifiziert und beseitigt werden sodass der Einsatztermin gehalten werden konnte.

Fachliche Schwerpunkte: Backofficeprozesse

Technische Umgebung: SUN Solaris, Linux, Windows, Java, Swing, XML, SQL, TCP/IP, Sockets, JDBC, IBM MQ-Series, Tivoli, Eclipse, Ant, JUnit, CVS, Oracle

Projekt: Erstintegration der workflowbasierten Backofficelösung Calypso.

Aufgaben: *Qualitätssicherung inkl. Codereview und Refactoring kritischer Komponenten. Konzeption und Implementierung eines Fehlerhandlingkonzepts. Konzeption und Implementierung diverser Tools zur Produktionsüberwachung. Mitarbeit in verschiedenen Taskforces zur Performanceoptimierung. Coaching bei der Implementierung fachlicher Komponenten.*

Von Anfang 1999 bis Mitte 2003 entwickelte ich für die Deutsche Bank Handelssysteme.

Fachliche Schwerpunkte: Investmentbanking, Wertpapiere, Derivate, Handelsplattformen, Pricing, Positioning, Quoting, Trading.

Technische Umgebung : Sun Solaris, Windows NT, Linux, Java, Swing, JSP, J2EE, HTML, XML, C++, SQL, Corba, TCP/IP, Sockets, JDBC, JNI, IBM MQ-Series, MessageBroker, Ant, JUnit, Perforce, Reuters SSL, NAG C-Library, Rogue Wave, Excel, Applix, Sun Cluster, Apache Webserver, Tomcat, Sybase ASE und ASA, EJB, PowerJ, UML, TogetherJ, Sybase Jaguar/EAS

Xavex-Online™ (Handelsplattform von X-Markets™)

01/2000 – 06/2003

Nach den positiven Erfahrungen mit dem Vorgängersystem dbStar übertraf der weitaus ambitioniertere Nachfolger alle Erwartungen: Innerhalb eines Jahres nach Systemeinführung steigerte die Deutsche Bank ihren Marktanteil am deutschen Optionshandel von 2% auf über 40%. Der Umsatz des automatischen Tradingsystems, über das in Europa und Südostasien nicht nur das komplette Derivatespektrum (z.B. Optionen, WAVEs usw.) sondern auch nahezu sämtliche Investmentprodukte im Festpreisgeschäft gehandelt werden, liegt Mitte 2007 bei etwa 1 Mrd. € pro Tag.

Projekt: Vollautomatisches Realtime-Handelssystem als strategische Handelsplattform für von der Deutsche Bank AG emittierte Wertpapiere. Das System ist als Java-basierte 3-Schichten-Architektur realisiert. Herzstück ist ein selbst entwickelter Application-Server, der konsequent auf die besonderen Bedürfnisse der Anwendung in Punkto Performance, Skalierbarkeit und Verfügbarkeit ausgerichtet ist. Neben den Realtime-Anforderungen im Bereich der Preisstellung ist Transaktions- und Revisionssicherheit im Bereich der Handelsabwicklung gewährleistet. Die Clients erfordern Echtzeittransfer und -darstellung sehr großer Datenmengen. Das System ist seit dem Frühjahr 2001 im produktiven Einsatz.

Aufgaben: *Teilprojektleiter, leitender Entwickler und Businessanalyst für*

- *Konzeption und Implementierung einer Java-basierten 3-Tier-Architektur. Insbesondere: Entwicklung eines hochverfügbaren und skalierbaren Realtime Application-Servers inkl. Datencaching, Messaging und Workflowmechanismus sowie dessen Client- und DB-Anbindung,*
- *Konzeption und Implementierung der hochkonfigurierbaren Preisberechnungskomponenten für Warrants, WAVEs, Bonds, Indices, Aktien, FX sowie*
- *Konzeption und Implementierung der Risikoberechnungskomponenten (Positioning) und Transfer an externe Risikosysteme (z.B. Imagine)*

Analyse und Beratung beim DB-Design des Produktsystems, des Benutzer- und Rechtesystems und der Tradedatenbank. Entwicklung des automatisierten Build-, Release- und Deploymentverfahrens. Beratung und Coaching bei der Konfiguration peripherer Anwendungen. Entwicklung diverser Tools.

dbStar

01/1999 – 12/1999

Projekt: Optionsschein-Handelssystem für den ausserbörslichen Handel der in Deutschland emittierten Optionsscheine der Deutsche Bank AG. Das System ist als Java-basierte 3-Schichten-Architektur realisiert. Das Middle-Tier wurde von einem kommerziellen Applicationserver (Sybase Jaguar) kontrolliert. Das System war ca. 2 Jahre im produktiven Einsatz bis es durch Xavex-Online™ (s.o.) ersetzt wurde.

Aufgaben: *Konzeption und Implementierung der Preis- und Risikoberechnungskomponenten (Pricing und Positioning). Konzeption und Implementierung der Communication-Layer. Performance-optimierung des Applicationsservers. Entwicklung diverser Tools.*

dvg, Hannover (heute: Finanz Informatik) - 07/1997 – 12/1998

Für die dvg entwickelte ich ein Produktsystem zur Angebots- und Nachkalkulation aller Sparkassenprodukte. Als „IT-Abteilung“ des deutschen Sparkassenverbands betreibt die heutige Finanz Informatik (ehemals dvg) eines der modernsten Rechenzentren Europas

Fachliche Schwerpunkte: Retailbanking, Sparkassenprodukte, Angebotskalkulation, Nachkalkulation.

Technische Umgebung : MVS, OS/2, C (C370 unter ISPF), JCL, OVV, SUPRA, ASYS3, System Architect, Rational Rose, IMS-Datenbank, MVS, OS/2, C (C370 unter ISPF), SQL, ESQL, DB2, DB2/2

Kalkulationsdatenbank 04/1998 – 12/1998

Projekt: Angebotskalkulation, IHS, Cash-Flow-Generator, ...
Für das zuvor entwickelte zentrale Produktsystem wurde eine Datenbank zur Speicherung der Konditionen und Verläufe der einzelnen Geschäfte entwickelt. Eine besondere Herausforderung lag in der Performanceoptimierung für den sehr umfangreichen Batchbetrieb.

Aufgaben: *Design und Implementierung einer DB2-Datenhaltung für das zuvor entwickelte Produktsystem.
Konzeption und Entwicklung einer einheitlichen Anwendungsschnittstelle für heterogene Datenbereitstellungssysteme.
Fortentwicklung des Generators zur Umsetzung von objektorientierten Modellen in C.*

Produktsystem 07/1997 – 06/1998

Projekt: Angebotskalkulation ANKA, IHS, Cash-Flow-Generator, ...
Für eine Kollektion bestehender und neuer Anwendungen für die Angebots- und Nachkalkulation von Sparkassenprodukten wurde ein zentrales und einheitliches, konditionenorientiertes Produktsystem entwickelt. Außerdem wurden einheitliche Frameworks für den Batch- bzw. den Dialogbetrieb spezifiziert und implementiert. Die Anwendungen wurden auf die neuen Schnittstellen angepasst und sind seit Anfang 1998 (bzw. später) produktiv. Seither wurden alle neuen Anwendungen mit diesem Produktsystem entwickelt, das inzwischen auch auf Unix portiert wurde und ebenfalls für Webapplikationen genutzt wird.

Aufgaben: *Beratung und Coaching in objektorientiertem Design und Programmierung.
Entwurf und Implementierung eines objektorientierten Produktsystems für alle Sparkassenprodukte und Anbindung an ein bestehendes Kalkulationsmodul.
Konzeption und Entwicklung einer allgemeinen Dialog-Schnittstelle.
Umsetzung des Objektmodells in einer nicht-objektorientierten Programmiersprache (C370) mittels eines Sourcecodegenerators.
Entwurf und Implementierung eines Cash-Flow-Generators zur Batch-Verarbeitung.*

Referenzen

Für die Projekte bei Deutscher Bank und Finanz-Informatik/dvg liegen Referenzen vor, die im GULP-Verfahren online erstellt und bestätigt wurden. Die von GULP bestätigte (anonymisierte) Version ist unter <http://www.gulp.de/profil/noack.html> einsehbar. Im Einzelfall besteht die Möglichkeit, einen direkten Kontakt zu diesen und weiteren Referenzgebern herzustellen